

Dr Wald, wo druf isch baüe,
Dà schint eim wunzig klei;
Er isch vo unte z'b'schaüe
Wie Miesch uf däne Stei!

Abschied.

So leb denn wohl, mi herzig Thal!
Hit müess ich dir jetz adie sage,
Verschwunde sin die schöne Tage;
Furt rief mich leider mi Schicksal!

Züem letschtemol ka-n-ich dich sàh
Hit in dem Kleid vo Sunneschimmer;
Ich wott dich kàne so fir immer
In mine-n-Aüge mit jetz nàh!

Doch wenn ich dich o müess verlo
Un bisch dü o mim Blick entschwunde,
Vergiss ich ewig nitt die Stunde,
Wo-n-ich bi dir verlebt ha do.

Bis ins Herz ine thüet's mr a,
Ass ich jetz hit vo dir müess scheidet!
Dü wirsch mich iwerall begleite;
Am End gar wird ich 's Heimweh ha?

Denn bin ich wieder halt ig'sperret,
Wird ich dich nitt vergesse kàne;
Mr wànn uf's Wiedersàh uns trenne,
Denn sunscht war doch dr Abschied z'hàrt!

Im Atelier.

15. Juni.

Wie schön, wie wunderschön isch's gsi
Wie vielmol denk ich z'ruck derthi
Jetz an die Orte-n-alle!
Ich bi dr ganze Tag im Thal
Un uf de Berge-n-iwerall,
Wo's mir so güet hat g'falle.

O d' «Krone,» die steht vor mim Sinn,
Wo's so güet z'wohne gsi isch drin!
Wer kànt's vergesse numme!...
E-n-Amslechor, im Wald versteckt,
Hat mich am Morge frieh verweckt,
Wenn als dr Tag isch kumme.

's Laifbrinnle, das hat plätschert duss;
Un was e Lewe, was e G'nuss,
Die frische Bergluft z'g'niesse
Un z'sàh, wie d'Sunne warm un güet
Mit ihre gold'ne Strahle thüet
's Thal wieder froh begriesse.

Ich sieh dr Hirt derno, wo kunnt
So in dr frieie Morgestund'
Ku z'trüdle voller Freide;
Sieh d'Heerde mit de Glocke-n-a
Dr Weg züem steile Berg ischla,
Wo sie sin druf geh weide.

's Herz hat mr g'lacht als in dr Brust
Vor lüter Freid, vor lüter Lust,
An so me schöne Morge,
Wenn ich dur Berg un Thal derno
Dert ummeg'streift bi als so froh
Un frei vo alle Sorge.